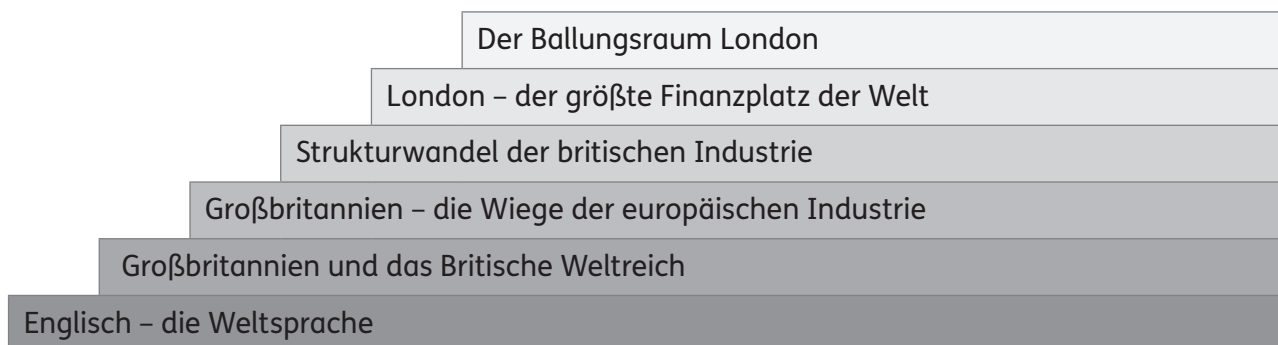




Methodisch-didaktische Hinweise zur Lerneinheit Großbritannien

Didaktische Treppe



Kompetenzen

Die Schüler ...

- erfassen, dass die englische Sprache Weltsprache ist.
- ordnen das britische Weltreich topografisch ein.
- erkennen, dass die Insellage Grundlage für den Aufbau des Weltreichs war.
- beschreiben das Zusammenwirken der natürlichen und anthropogenen Faktoren Großbritanniens auf dem Weg zur größten Industriemacht in Europa.
- analysieren die Strukturen und Prozesse, die zum Strukturwandel der britischen Industrie geführt haben.
- erläutern Gründe für den Wandel von der Industrie zum Finanzsektor.
- ordnen London als einen der größten Finanzplätze der Erde ein.
- begreifen die sozialräumlichen Auswirkungen des Strukturwandels für Großbritannien.

Kerninhalte

Hauptanliegen der Unterrichtseinheit ist es, offenzulegen, dass sich ein Weltreich zu einem bedeutenden, modernen Industrieland wandeln kann. Der industrielle Wandel nach dem Verlust des Weltreichs hatte zur Folge, dass Großbritannien sich nach neuen Möglichkeiten der wirtschaftlichen Schwerpunktsetzung umsehen musste. Die Schüler befassen sich neben der topografischen Einordnung des Weltreichs intensiv mit den natürlichen Gegebenheiten der britischen Inseln im Atlas. Zudem nutzen sie das Internet oder das Geschichtsbuch, um ausführliche Informationen über Großbritannien als Seemacht herauszufinden.

Vorbereitungen

- Bildimpulse und Aufgaben (**M1**) auf Folie kopieren
- Materialien (**M2 – M6**) in Klassenstärke kopieren
- Lösungen (s. S. 69) zur Selbstkontrolle kopieren
- Grundlagen der Methode „Internetrecherche“ (s. Methodenpool S. 66) vorab klären

Hinweise zum Einsatz im Unterricht

Zum Einstieg können die Fotos (M1) als stummer Impuls verwendet werden. Darauf zu sehen sind Kinder aus verschiedenen englischsprachigen Ländern. Ziel der Betrachtung ist es, vom Phänomen „Englisch als Weltsprache“ zur Frage nach der Ursache dafür zu gelangen. Die Aufgaben von M1 können in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit gelöst werden. Darauf aufbauend kann in der Erarbeitungsphase M2–M6 im Frontal-, Einzel- oder Gruppenunterricht bearbeitet werden. Der Lehrer kann den Schülern hierbei beratend zur Seite stehen und Lösungen zur Selbstkontrolle bereithalten.

Weiterer Verlauf

Am Ende der Unterrichtseinheit lassen sich folgende Fragen im Gespräch vertiefen: Inwieweit begünstigt die geografische Lage eines Landes die Entstehung eines Weltreichs? Welche Auswirkungen hatte die Fremdherrschaft für die Bewohner der Kolonien?



1. Großbritannien

M1 Englisch – die Weltsprache

Aufgaben:

1. Betrachtet die Fotos. Was fällt euch auf?
2. Zeichnet mithilfe eures Atlas eine Weltkarte und tragt die Herkunftsländer der Kinder auf den Fotos ein.
3. Erstellt eine Tabelle, in die ihr die Herkunftsländer der Kinder und die dazugehörigen Kontinente eintragt.
4. Markiert Großbritannien auf eurer Weltkarte mit Rot und die fünf Herkunftsländer der Kinder mit Grün.
5. Seht euch nun eure Weltkarte an. Was haben alle Herkunftsländer gemeinsam?

Quelle: Kinder aus verschiedenen Herkunftsländern





M2 Großbritannien und das Britische Weltreich

Aufgaben:

1. Betrachtet die Karte des Britischen Weltreichs (Quelle 1) und schreibt zehn Länder auf, die zum Britischen Weltreich gehörten.
2. Zu Großbritannien gehören die Teilgebiete England, Schottland, Wales und Nordirland. Zeichnet mithilfe eures Atlas einen Umriss von Großbritannien und tragt die genannten Teilgebiete ein.
3. Vergleicht die Einwohnerzahl und die Fläche Deutschlands mit der des Britischen Weltreichs. Tipp: Lest dazu Quelle 2.
4. Es war nur möglich, ein Weltreich zu schaffen und zu erhalten, wenn man eine starke Seemacht besaß. Großbritannien besitzt eine Küstenlänge von 12 429 km (Deutschland: 2 389 km) und ist eine große Insel. Vergleicht die Küstenlänge von Großbritannien mit der von Deutschland.
5. Schreibt auf, wie die Insellage Großbritanniens dazu beigetragen hat, dass das Britische Weltreich entstehen konnte.
6. Ordnet die Notizen des Seefahrers Cook (Quelle 3) dem Land zu, das sie jeweils beschreiben. Schreibt dazu die jeweiligen Zahlen 1 – 9 in die Karte (Quelle 1). Zeichnet dann die Route des Seefahrers mit einer roten Linie in die Karte ein.

Quelle 1: Karte des britischen Weltreichs





5. Spanien

M1 Spanien versorgt Deutschland mit Obst und Gemüse

Aufgabe:

Bei uns liegen die Januartemperaturen oft unter 0° C. Warum kann uns Spanien zur gleichen Zeit mit frischem Obst oder Gemüse beliefern?

Quelle 1: Supermarktwerbung vom 23.01.2017



Obst / Gemüse	Zusatz	Herkunftsland	Gewicht (in g)	Preis (in €)
Cherrytomaten	beste Wahl	Spanien / Marokko	250	1,59
Zitronen	Bio	Spanien / Italien / Griechenland	500	1,29
Saftorangen	Klasse I	Spanien	1500	1,99
Mandarinen	Klasse I	Spanien	900	2,29
Grapefruit	Klasse I	Spanien / Türkei	Stück	0,49
Paprika sweet	beste Wahl	Spanien	200	0,99
Brokkoli	Klasse II	Spanien	400	0,99
Süßkartoffeln	premium	Spanien	1000	1,99

Quelle 2: Wetterbericht aus Deutschland im Januar

An diesem Januar-Wochenende wird es in Deutschland kalt. Örtlich kann es mit -13 °C im Norden, -10 °C im Westen und Süden sowie mit -18 °C im Osten empfindlich kalt werden. Im Süden und Osten fällt noch Schnee.



● Brainstorming

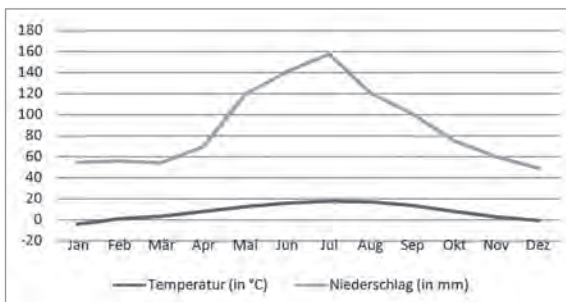
Beim Brainstorming handelt es sich um eine Kreativitätsmethode, um spontane Ideen zu sammeln. Die gegenseitige Anregung in der Lerngruppe ist produktiver als Einzelarbeit, da die Beiträge weder gewertet noch kritisiert werden. Der Lehrer moderiert und motiviert ruhigere Schüler, damit möglichst viele Schüler zu Wort kommen.

● Erstellung eines Klimadiagramms mit Excel

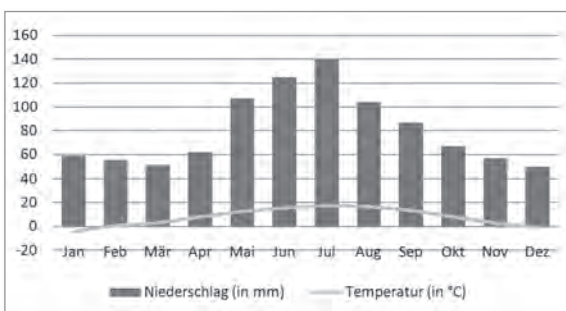
	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Temperatur (in °C)	-4	1	3,3	7,9	12,5	15,9	17,7	16,9	13,7	8,2	3,1	-0,7
Niederschlag (in mm)	59	55	51	62	107	125	140	104	87	67	57	50

1. Zunächst müssen alle Daten eingeben und markiert werden

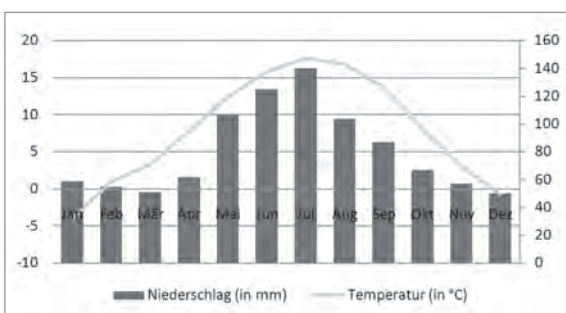
2. Dann muss aus dem Menü „Einfügen“ ein „Liniendiagramm“ ausgewählt werden z. B. obere Zeile, Mitte.



3. Darauf folgt ein „Rechtsklick“ mit der Maus in die obere Kurve, wobei der „Datenreihen-Diagrammtyp“ geändert wird auf Säulendiagramm. Dann erfolgt erneut ein „Rechtsklick“ mit der Maus in eine Säule: „Datenreihe formatieren“ – „Füllung“ – „Einfarbige Füllung“ – „blau“ auswählen. Ebenso wird mit der Farbe der unteren Kurve verfahren. Diese wird auf „rot“ geändert.



4. Im nächsten Schritt erfolgt erneut ein „Rechtsklick“ in eine Säule: Menü „Reihenoptionen“ wird ausgewählt und die „Sekundärachse“ wird angeklickt.



5. Die Farbe der linken „Temperaturachse“ kann man jetzt noch rot, die der rechten „Niederschlagsachse“ noch blau färben. Dazu muss man mittels „Rechtsklick“ in eine Zahl klicken und über „Schriftart“ und „Schriftfarbe“ diese beiden Faktoren wie gewünscht anpassen.

6. Durch einen „Rechtsklick“ in die Legende kann man über das Menü „Legende formatieren“ die Legendenposition nach Wunsch anpassen.



M5 London – der größte Finanzplatz der Welt

S. 11

1. Die Bilder zeigen einen großen Gegensatz zwischen den prunkvollen Bauten im Finanzviertel und der Armut in den Slums.
2. Mit seinen unzähligen Banken ist London der größte Finanzplatz der Welt und zieht damit viele Firmen und Menschen an, die in Großbritannien leben möchten.
3. Beispiel für die unterschiedlichen Zeiten der drei Finanzplätze: Tokio: 22.49 Uhr, London: 14.49 Uhr, New York: 9.49 Uhr. Ein großer Vorteil für London liegt darin, dass die Stadt während ihrer Geschäftszeit zu beiden großen Finanzplätzen Kontakt herstellen kann.

M6 Der Ballungsraum London

S. 12

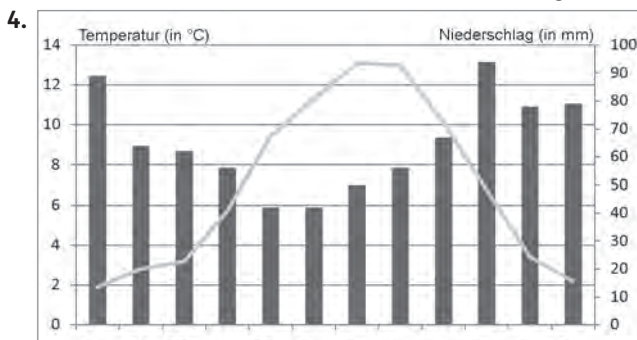
1. Zur Entwicklung der Einwohnerzahlen: Heute leben etwa vierzehnmal so viele Menschen in London wie um 1700. Zur Bebauung und zum Verkehr: Die Stadt ist zu einem enormen Ballungszentrum angewachsen, in dem es ein engmaschiges Verkehrsnetz gibt.
2. Die Straßen verlaufen sternförmig auf das Zentrum zu, die Eisenbahnlinien durchkreuzen die Stadt. So können Personen und Waren schnell ins Zentrum und aus dem Zentrum heraus gelangen.
3. Die steigende Bevölkerungszahl führt zu zunehmendem Autoverkehr (= großer Schadstoffausstoß).
4. Die Menschen leben zwar im Grünen, aber sie müssen längere Fahrten zu ihrer Arbeitsstelle in Kauf nehmen.
5. Bevölkerungsdichte Berlin 3 948 E/km², Deutschland 226,5 E/km²
6. Es bestehen große soziale Gegensätze zwischen dem East End und dem West End. Die Schere zwischen Arm und Reich wird größer.

2. Island

M1 – M6

S. 14

1. Hauptstadt: Reykjavik, größere Orte: Kevlavik, Borgarbyggd, Isafjordur, Baudakrokur, Akureyri, Akranes, Gletschergebiete: Vatnajökull, Myrdaljöull, Langjökull, Hofsjökull
2. Stichworte zur Ursache für die Vulkane: Lage am Mittelozeanische Rücken (MAR), Lage über einem „Hotspot“, wichtigste Vulkane: Bardarbunga, Grimsvötn, Eyjafjallajökull, Askaja, Hekla Katta
3. Gefahren eines Vulkanausbruchs: Tod von Menschen und Tieren, Gletscherschmelzen, Zerstörung von Häusern, Vorteile der Vulkane: Wärmekraftwerke, Heizungen, warme Badeseen, Treibhäuser, Abbau vulkanischer Gesteine



In Island ist die Wachstumszeit länger als in Deutschland (höhere Temperaturen im Sommer und Winter, praktisch kein Getreideanbau in Island, meist Weidewirtschaft). Am Rande der Ökumene ist der Anbau äußerst problematisch.

5. Aufgrund der beschränkten landwirtschaftlichen Möglichkeiten ist Fisch ein Grundnahrungsmittel in Island. Daher gab es bereits einen „Krieg“ mit England, um die reichen Fischgründe Islands zu schützen.
6. Die Geschichte ist wichtig für die Erklärung der heutigen Situation: Island hatte schon 930 das erste Parlament. Die Menschen dort verdienen gut. Der Staat kümmert sich sehr um die Bürger Islands.

	Island	Deutschland
Aufbau	acht Regionen	16 Bundesländer
gewerkschaftlich organisierte Arbeiter	75 %	15 %
Verdienst (Ehepaare)	72 000 €	45 000 €
Verdienst (Männer)	39 000 €	45 000 €
Verdienst (Frauen)	32 500 €	38 000 €